

# «Sky Shield» im Realitätstest

## Werden Milliarden Steuergelder sinnlos verbrannt?

von Andreas S.,\* Österreich

(CH-S) Der Bundesrat hat mit Zustimmung der Aussen- und Sicherheitspolitischen Kommissionen am 10. April 2024 den Beitritt zum Projekt «European Sky Shield Initiative» (ESSI) beschlossen. Das Projekt, das gemeinsam mit 22 Nato-Staaten unter anderem Deutschland, aber auch dem neutralen Österreich installiert wird, sollte laut der damaligen Vorsteherin der Departements Verteidigung Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Viola Amherd, wirksam vor Raketen- und Drohnen-Angriffen schützen.

Nun findet der Realitätstest für das Sky Shield im Mittleren Osten statt. Die Resultate sind niederschmetternd. In Österreich macht man sich Gedanken zur Praxistauglichkeit der «European Sky Shield Initiative». Eine Artikelserie des österreichischen Internetportals TKP befasst sich mit den aufkommenden Fragen. Nachfolgend geben wir einen dieser Beiträge wieder.

\*\*\*

Sky Shield zerlegt sich gerade vor unseren Augen. Man muss nur hinsehen. Die Raketen, auf die Österreich seine Milliarden setzt, werden im Nahen Osten Tag für Tag verbrannt – die Systeme dahinter versagen, vor laufenden Kameras, gegen genau jene Bedrohungen, gegen die sie uns schützen sollen. Frankreich und Italien haben von Anbeginn die richtigen Fragen gestellt – und sind draussen geblieben. Österreich? Keine Fragen. Milliarden.

Dieser Artikel zieht zusammen, was diese quellenbasierte Recherche-Serie seit Wochen dokumentiert – für alle, die von Anfang an dabei sind, als Zwischenbilanz. Und für alle, die jetzt einsteigen, als Schaufenster in das, was bisher kaum jemand gefragt hat. Den Ausgangspunkt der Serie – Österreichs Beitritt zur *European Sky Shield Initiative* (ESSI) ohne Parlamentsbeschluss, ohne Rechtsgutachten, ohne Kosten-Nutzen-Analyse – findet man im ersten Artikel vom 24. Februar 2026.<sup>1</sup>

«Die Gesamtkosten für Österreich werden inzwischen mit bis zu 7 Milliarden Euro angegeben – wobei diese Zahl nur die Infrastruktur umfasst. Die Raketen selbst – das eigentliche Wirkungsmittel des Systems – sind darin nicht enthalten. Eine Arrow-3-Abfangrakete kostet zwischen 3 und 4 Millionen US-Dollar pro Stück. Eine einzelne komplette Patriot-Batterie inklusive Raketen liegt bei rund 1,1 Milliarden US-Dollar.»<sup>1</sup>

Was diese Serie von Anfang an dokumentiert, lässt sich in wenigen Zeilen zusammenfassen:

- 7 Milliarden Euro. Ohne Raketen im Preis.
- Eine Ministerin. Allein. Ohne Parlamentsbeschluss.
- Kein Gutachten. Keine Kosten-Nutzen-Analyse. Kein Nachfragen.
- Der Brenner: nicht geschützt – gezielt.<sup>2</sup>
- 8 Nato-Länder: draussen – sie werden ihre Gründe haben.<sup>3</sup>
- Die Türkei: drin – mit russischen Waffen.
- Österreich: drin. Keine Fragen.

Wie viele Raketen Österreich bräuchte, was eine einzige Abfangrakete kostet, wer entscheidet ob und wann geliefert wird – in der Öffentlichkeit ist dazu nichts wahrnehmbar. Einzig auffindbar ist die Antwort des Verteidigungsministeriums zur Munitionsplanung auf *bundesheer.at*: «Das ist derzeit in Planung und Ausarbeitung.»<sup>4</sup> Das war die vollständige Antwort.

### Was gerade passiert – und was das bedeutet

Seit dem 28. Februar 2026 läuft der Praxistest. Die USA und Israel führen Krieg gegen den Iran – mit genau jenen Systemen, die das Herzstück von *Sky Shield* bilden sollen: *Patriot* und *Arrow-3*. Artikel 3 dieser Serie hat dokumentiert,<sup>5</sup> was das in der Praxis bedeutet. Seitdem verschärft sich die Lage täglich.

Israels *Arrow-3*-Vorräte wurden laut dem *Foreign Policy Research Institute* in den ersten vier Kriegstagen um mehr als die Hälfte verbraucht.<sup>6</sup> Wiederherstellung bei aktuellen Produktionsraten: 32 Monate. US-Aussenminister *Marco Rubio* hat es vor laufenden Kameras ausgesprochen: Der Iran produziert über 100 ballistische Raketen

\* Andreas S., aufmerksamer Bürger, unabhängiger Autor und Rechercheur.

pro Monat.<sup>7</sup> Die Gegenseite produziert sechs bis sieben Abfangraketen. Pro Monat.

Seit 28. Februar dokumentiert TKP täglich – auch jetzt wieder – anhaltende iranische Raketenangriffe auf israelische Militärziele. Wir halten derzeit bei Welle 71, die in der letzten Nacht [22. März] wie hier berichtet so massiv ausgefallen sind wie bisher noch nicht<sup>8</sup> – Salven, die laut Berichten weitreichende Schäden verursachten. Die mehrschichtige Verteidigungsarchitektur, für deren Aufbau Amerika und Israel Jahrzehnte aufgewendet haben, steht seit Kriegsbeginn täglich unter Druck – ohne Pause.

Bundeskanzler *Christian Stocker* erklärte, wer die Auseinandersetzungen im Nahen Osten beobachte, erkenne, wie wichtig Sky Shield sei.<sup>9</sup> Man muss ihm recht geben. Wenn man genau hinsieht.

Auf welcher Ebene funktioniert dieses System eigentlich? Technisch versagt es gegen Hyperschallraketen. Finanziell ist es nicht durchgerechnet. Strategisch macht es Österreich nicht nur zum Ziel – sondern abhängig von Lieferanten in weiter Ferne, die, wie sich abzeichnet, nicht lieferfähig sein werden. Demokratisch wurde es nie beschlossen.

### Die Warteschlange

Österreich steht unter laufendem EU-Defizitverfahren.<sup>10</sup> Bei dieser Gelegenheit: Wann genau hätte Österreich eigentlich mit Raketenlieferung gerechnet – und von wem?

Die Produktionsrate von PAC-3 MSE-Abfangraketen liegt laut *Lockheed Martin* und dem Pentagon-Rahmenvertrag vom Jänner 2026 bei rund 550 Stück pro Jahr.<sup>11</sup> Der Hochlaufplan auf 2000 Stück jährlich ist ein Sieben-Jahres-Vorhaben – noch nicht einmal vertraglich finanziert.

Die Beschaffung läuft über *US Foreign Military Sales* – Regierung zu Regierung. Washington entscheidet Priorität und Lieferzeitpunkt. Hinter den eigenen Streitkräften. Hinter der Nato-Ostflanke. Hinter Israel – das gerade selbst Nachschub anfordert, weil die Bestände kritisch niedrig sind, wie US-Regierungsquellen gegenüber *Semafor* am 14. März 2026 bestätigten.<sup>12</sup>

Österreich steht ganz hinten in einer Warteschlange. Wie rosarot muss die Brille sein, zu glauben, man wird in diesem Jahrhundert noch bedient?

Bis 2029 müssen wir kriegstüchtig sein – so der deutsche Bundesverteidigungsminister *Pistorius* im Bundestag.<sup>13</sup> Mit welchen Raketen also?

### Noch eine Frage zur Strategie

*Sky Shield* wird als europäisches Projekt verkauft – die Kernsysteme kommen von *Raytheon*, *Lockheed Martin*, *Israel Aerospace Industries* und *Boeing*. Kein europäischer Hersteller. Keine europäische Kontrolle. Wie viele Milliarden EU-Steuer Gelder fließen hier eigentlich wohin – und warum?

Wer sich strategisch von zwei Lieferländern abhängig macht, die selbst im Krieg sind, selbst Nachschub brauchen und selbst über Lieferprioritäten entscheiden – was war da der strategische Gedanke? Und wer profitiert von dieser Konstruktion – ausser den Lieferanten?

Verteidigungsministerin *Klaudia Tanner* hat das *Memorandum of Understanding* (MoU) am 28. Mai 2024 in Brüssel allein unterzeichnet – ohne Parlamentsbeschluss, ohne Verfassungsgutachten. Die *Parlamentsanfrage 348/M*<sup>14</sup> belegt: Eine vollständige Kosten-Nutzen-Analyse existiert nicht.

Hat das Parlament inzwischen nachgefragt?

Wer von diesem Geschäft profitiert, ist bekannt. Wer die Rechnung zahlen soll, auch.

Quelle: <https://tkp.at/2026/03/22/sky-shield-fragen-verboden-milliarden-erlaubt/>, 22. März 2026

<sup>1</sup> <https://tkp.at/2026/02/24/sky-shield-das-naechste-milliarden-debakel-und-kaum-jemand-schaut-hin/>

<sup>2</sup> <https://tkp.at/2026/03/16/sky-shield-bella-italia-und-der-brenner-eine-rakete-reicht/>

<sup>3</sup> <https://tkp.at/2026/03/20/sky-shield-8-nato-laender-sagen-nein-oesterreich-ist-drin/>

<sup>4</sup> <https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/15-antworten-zu-sky-shield>

<sup>5</sup> <https://tkp.at/2026/03/09/iron-dome-sky-shield-die-realitaet-im-nahen-osten/>

<sup>6</sup> <https://www.fpri.org/>

<sup>7</sup> <https://edition.cnn.com/>

<sup>8</sup> <https://tkp.at/2026/03/22/23-tag-im-angriffskrieg-israels-und-der-usa-gegen-den-iran-ticker-20-00-uhr/>

<sup>9</sup> <https://www.weekend.at/politik/stocker-iran-krieg-sicherheit-osterreich>

<sup>10</sup> <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2025/07/08/stability-and-growth-pact-council-opens-new-excessive-deficit-procedure-for-austria-and-revises-the-corrective-path-for-romania/>

<sup>11</sup> <https://www.lockheedmartin.com>

<sup>12</sup> <https://www.semafor.com/>

<sup>13</sup> <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw23-de-regierungsbefragung-1002264>

<sup>14</sup> <https://www.parlament.gv.at/>